

Johanne Pundt, Dr. PH, MPH, Bielefeld, Deutschland

Geschäftsführung und Koordination des Fernstudiengangs Angewandte Gesundheitswissenschaften (FAG) an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Bielefeld Universität, Deutschland

Public Health: Berufsfelder und Chancen

Die postgradualen Studiengänge der Gesundheitswissenschaften/Public Health an deutschen Universitäten zeigen sich vom Anspruch her berufsqualifizierend, multidisziplinär und praxisorientiert. Seit Anfang der 90er Jahre befinden sich ca. 1.000 Absolventen der damals neun deutschen Studiengänge auf dem Arbeitsmarkt. Fragt man nun heute nach, ob sich die Public Health-Ansätze in der beruflichen Praxis verwirklicht haben und ob ausbildungsadäquate Beschäftigungen erzielt wurden, können diese Fragen durchaus positiv beantwortet werden. Außer Zweifel steht, dass die Absolventen von der Public Health Qualifikation auf vielfältige Weise profitieren können.

Die bisher durchgeführten Verbleibsanalysen belegen eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt und eine berufliche Zufriedenheit sowie eine neue berufliche Perspektive in vielen nationalen und internationalen Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Die Analysen über das breite Spektrum der heterogenen Tätigkeitsfelder zeigen zudem eine deutliche Akzeptanz auf: Die aus unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen (z. B. Medizin, Sozial- und Ingenieurwissenschaften) stammenden Absolventen arbeiten in der universitären und außeruniversitären Forschung, in Gesundheitsämtern, bei Krankenkassen und Ärztenverbänden sowie in Versorgungseinrichtungen im ambulanten, stationären und rehabilitativen Bereich, bei Trägern der freien Wohlfahrtsverbände und/oder kommunalen Vereinen oder Initiativen; auch in der nationalen und internationalen Entwicklungshilfe und der pharmazeutischen Industrie sind Public Health Absolventen zu finden.

Ihre neuen bzw. erweiterten Aufgabengebiete sind in der Regel mit innovativen gesundheitswissenschaftlich relevanten Anforderungen verbunden (u. a. Qualitätssicherung, Evaluation) und insbesondere gewinnen aktuelle Handlungsfelder wie Evidenz-Basierte Medizin, integrierte Versorgung oder Disease-Management-Bereiche vermehrt Beachtung auf Arbeitgeberseite.

Mit dem Public Health-Studium haben sich die Absolventen nach eigenen Aussagen wichtige Zusatzqualifikationen für innovative Berufsmärkte (z. B. Consulting) im Professionsfeld der Gesundheitswissenschaften erworben; ihre primäre berufliche Identität erhalten sie jedoch durch ihre Erstqualifikation. Sie betonen u.a. die fachlichen und disziplinenübergreifenden Erweiterungen ihrer Sichtweisen und Problemlösungsfähigkeiten und heben neben den typischen „social skills“ ausdrücklich die Methoden- und Managementkompetenzen hervor, die sie sich im Public Health Studium angeeignet haben und nun direkt nutzen können. Sie bezeichnen sich in ihrer Berufsrolle aufgrund ihrer erweiterten Handlungsmöglichkeiten vermehrt als „Integrationsagenten“ und „change agents“ im Gesundheitswesen.

Vor dem Hintergrund des Innovationsbedarfs im Gesundheitswesen und aufgrund der Diskussion um Kosten und Solidarität hat die bevölkerungsbezogene Ausrichtung der Multidisziplin Public Health Hochkonjunktur und somit könnten die Chancen und die Arbeitsmarktprognose für Experten der Bevölkerungsgesundheit nach wie vor aussichtsreich sein.